

elektronische Gesundheitskarte eGK

Auch ohne Foto muss behandelt werden!

Skeptiker der elektronischen Gesundheitskarte dürfen nicht von der ärztlichen Versorgung ausgeschlossen werden. Die Bundesregierung bestätigte das auf Nachfrage. Die Verweigerung des Passfotos könnte also ein wirksames Mittel sein, um die unausgeregte und teure elektronische Krankenkarte auszubremsen.



In diesen Monaten werden Millionen von Mitgliedern gesetzlicher Krankenkassen angeschrieben und aufgefordert, ein Passbild einzureichen. Viele Bürgerinnen und Bürger, aber auch Ärztinnen und Ärzte lehnen die elektronische Gesundheitskarte ab.

Denn dieses technologische Großprojekt gefährdet die Sicherheit der Patientendaten und kostet die Versicherungsgemeinschaft mehrere Milliarden Euro. Den PatientInnen bringt sie nichts.

Doch Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr und sein Vorgänger Philipp Rösler wollen die Karte mit aller Macht durchpeitschen, obwohl viele der Tests gescheitert sind und abgebrochen wurden.

2004 hatte Rot-Grün die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte bis 2006 beschlossen. Technische Probleme, Proteste und Widerstand gegen das Projekt haben immer wieder zu Verzögerungen geführt.

Ein vergleichbares IT-Großprojekt, der elektronische Einkommensnachweis ELENA, ist vor Kurzem eingestellt worden: der Grund: Es gab Probleme mit der Technik und dem Datenschutz...



Darum: STOPPT DIE E-CARD JETZT!

KATHRIN VOGLER MdB, stellv. Vorsitzende im Gesundheitsausschuss des
Dt. Bundestages kathrin.vogler@bundestag.de 11011 Berlin (v.i.S.d.P.)
JAN KORTE MdB, Mitglied im Vorstand der Fraktion DIE LINKE. im
Bundestag jan.korte@bundestag.de 11011 Berlin

DIE LINKE.